SZ/BZ Mittwoch, 25.02.2015

Die USA gleich vor der Haustür

Panzerkaserne: Fünftklässler des Max-Planck-Gymnasiums zu Besuch bei der US-Armee / Pfefferbällchen, Dollars und eine Vogelspinne

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Häcker

Amerika ist weit – und doch so nah. Dies erfuhren Schülerinnen und Schüler des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums hinter den Toren der Böblinger Panzerkaserne, wo ihre Lehrerin Tina Röhnert mit ihrer amerikanischen Kollegin Jeni L'Esperance in der Grundschule eine internationale Begegnung organisierte.

Als die Schülerinnen und Schüler aus dem bilingualen Zug des Max-Planck-Gymnasiums (MPG) zum ersten von zwei Treffen aufbrachen, mischten sich spannungsvolle Vorfreude und Nervosität vor diesem großen Tag. Doch alle Bedenken waren vergessen, als Stephanie Cleaton und Officer Brian Pappas sie am Tor empfingen. America is just next door – Amerika liegt vor der Haustür, aber vorher mussten die Gymnasiasten noch „einreisen". Dafür wurden die Pässe der Lehrkräfte vom Sicherheitspersonal unter die Lupe genommen.

In der Schule waren die amerikanischen Kinder mindestens genauso aufgeregt. Sie hießen ihre Gäste mit aufwendig gestalteten Schildern herzlich willkommen. Mit ihrem Austauschpartner erkundeten die Schüler das Schulhaus. Die Kinder vom MPG staunten nicht schlecht, als sie neben Schülern, Lehrern und der typischen Schulausstattung auch einen Hamster, eine Schildkröte und eine Vogelspinne entdeckten. Während der Tour durchs Schulhaus erklärten die beiden Schulleiter Sonja Rodriguez und Dr. Thomas Thomson den Böblinger Besuchern freundlich aber streng die amerikanischen Schulregeln. Die Gymnasiasten, ganz Böblinger Botschafter, zeigten sich von ihrer besten Seite.

Schüler treffen Schüler – deutsch-amerikanischer Austausch in der Kaserne. Bild: z

Überraschung beim Bezahlen

Die Belohnung folgte: Im amerikanischen Fast-Food-Restaurant durfte sich jeder ein Gericht bestellen. Dies klappte mit etwas Hilfe der Erwachsenen schon sehr gut. Auch wenn es beim Bezahlen eine Überraschung gab: Die jungen Böblinger konnten zwar mit Euro bezahlen, bekamen als Wechselgeld aber Dollars heraus. Neben selbst gebastelten Valentinsgrüßen, extrascharfen Pepper Balls, die bei den Kindern der „Böblingen Elementary and Middle School" als Mutprobe gelten und den Erinnerungsfotos mit den Austauschpartnern, waren die Dollarnoten eines der wichtigsten Andenken an zwei aufregende Austauschtage.